



Mittwoch  
12. November 2003

Köln

# DOKUMENTATION

## Kooperationstreffen

## Nationale Kooperation für Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten



# **DOKUMENTATION**

**Kooperationstreffen**

**Nationale Kooperation für  
Gesundheitsförderung  
bei sozial Benachteiligten**

**Köln, 12. November 2003**

# Inhalt

1. **Allgemeines**  
Vorwort  
Programm  
Liste der Teilnehmer/innen  
Fotos
2. **Begrüßung und Eröffnung**  
Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
3. **Soziale Ungleichheit – eine Herausforderung für zentrale Akteure im Gesundheitswesen**  
Dr. Petra Drohsel, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung  
Dr. Wilfried Kunstmann, Bundesärztekammer  
K.-Dieter Voß, Bundesverband der Betriebskrankenkassen  
Dr. Uwe Prümel-Philippson, Bundesvereinigung für Gesundheit e.V.
4. **Epidemiologische Grundlagen für die Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten**  
Dr. Andreas Mielck, GSF – Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen
5. **Aktivitäten der Landesvereinigungen zum Abbau ungleicher Gesundheitschancen**  
Dr. Antje Richter, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.  
Petra Hofrichter, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung e.V.  
Uta Schröder, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V.  
Dr. Elfi Rudolph, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein e.V.  
Dr. Carlchristian von Braunmühl, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg
6. **Aktivitäten der BZgA zum Abbau ungleicher Gesundheitschancen**  
Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
7. **Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte als Kooperationsbeispiel**  
Dr. Frank Lehmann, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Dr. Raimund Geene, Gesundheit Berlin e.V.
8. **Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten – Warum ist Kooperation wichtig?**  
Prof. Dr. Gerhard Trabert, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
9. **Kooperationserklärungen**  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit der Bundesvereinigung für Gesundheit e.V. und den Landesvereinigungen für Gesundheit  
  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit dem Bundesverband der Betriebskrankenkassen
10. **Pressedokumentation**

## Vorwort

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat am 12. November 2003 die Fachtagung „Nationale Kooperation für Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ durchgeführt. Ziel der Tagung und der dort vorgestellten Projekte ist die nachhaltige Stärkung der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten.

Mit der Unterzeichnung von Kooperationserklärungen

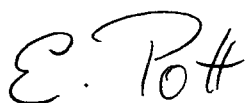
- zwischen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Bundesvereinigung für Gesundheit e.V. (BfGe) und den Landesvereinigungen, Landeszentralen und Landesarbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung (LGs) sowie Einrichtungen mit entsprechender Aufgabenstellung auf Ebene der Bundesländer
- sowie zwischen dem Bundesverband der Betriebskrankenkassen und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

wurde ein in diesem Umfang bisher einmaliges nationales Kooperationsprojekt zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen besiegelt und auf den Weg gebracht.

Das Kooperationsprojekt basiert auf umfangreichen Vorarbeiten, insbesondere der Datenbank zu Projekten und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten, die seit August 2003 online unter [www.datenbank-gesundheitsprojekte.de](http://www.datenbank-gesundheitsprojekte.de) aufgerufen werden kann und zur Zeit eine qualifizierte Recherche zu über 2600 Projekten ermöglicht. Die Datenbank soll nun zur Vernetzung und nachhaltigen Stärkung der Strukturen der Gesundheitsförderung in Deutschland genutzt werden. Dies wird durch die Gründung und/oder den weiteren Ausbau regionaler miteinander vernetzter „Knotenpunkte“, z.B. regionaler Arbeitskreise „Armut und Gesundheit“, geschehen. Zunächst sollen fünf bis sechs „Pilot-Knotenpunkte“ aufgebaut werden. Langfristig wird die Einrichtung mindestens eines Knotenpunktes in jedem Bundesland angestrebt.

Das Kooperationsprojekt stellt einen bedeutsamen Meilenstein in der Gesamtstrategie der Gesundheitsförderung dar, sich zukünftig verstärkt auf Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte auszurichten.

Die vorliegende Dokumentation umfasst die Fachvorträge und Statements der Referentinnen und Referenten, die die Bedeutung des Vorhabens würdigten und ihren spezifischen Beitrag zu den Kooperationsprojekten darstellten.



Dr. Elisabeth Pott  
Direktorin der Bundeszentrale  
für gesundheitliche Aufklärung

Köln, Februar 2004



Mittwoch  
12. November 03  
14.00-20.00 Uhr

Hotel Sofitel  
Kurt-Hackenberg-Platz 1  
50667 Köln

PROGRAMM

## Kooperationstreffen

# Nationale Kooperation für Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten



# Mittwoch, 12.11.2003

> Home > Die BZgA > Datenbanken / Marktanalysen > Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte

## 14:00 Uhr

### Begrüßung und Eröffnung

- Dr. Elisabeth Pott  
(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

## 14:10 Uhr

### „Soziale Ungleichheit – eine Herausforderung für zentrale Akteure im Gesundheitswesen“

Statements von

- Dr. Petra Drohsel  
(Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung)
- Rudolf Henke  
(Bundesärztekammer)
- Karl-Dieter Voß  
(Bundesverband der Betriebskrankenkassen)
- Dr. Uwe Prümel-Philippsen  
(Bundesvereinigung für Gesundheit e.V.)

## 14:30 Uhr

### „Epidemiologische Grundlagen für die Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“

Erster Grundsatzvortrag von

- Dr. Andreas Mielck  
(GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit)

## 15:00 Uhr

### „Aktivitäten der Landesvereinigungen zum Abbau ungleicher Gesundheitschancen“

- Dr. Antje Richter  
(Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.)
- Petra Hofrichter  
(Hamburgische Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung)

- Uta Schröder

(Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V.)

- Dr. Elfi Rudolph  
(Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein e.V.)
- Dr. Carl-Christian von Braunmühl  
(Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg)

## 16:00 Uhr

### „Aktivitäten der BZgA zum Abbau ungleicher Gesundheitschancen“

- Dr. Elisabeth Pott  
(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

## 16:30 Uhr

*Kaffeepause*

## 17:00 Uhr

*Präsentation der Datenbank und  
Internetplattform*

### „Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte“ als Kooperations- beispiel

- Dr. Frank Lehmann  
(Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung)
- Dr. Raimund Geene  
(Gesundheit Berlin e.V.)

## 17:30 Uhr

### „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten – Warum ist Koope- ration wichtig?“

Zweiter Grundsatzvortrag von

- Prof. Dr. Gerhard Trabert  
(Verein Armut und Gesundheit in  
Deutschland e. V.)

## 18:00 Uhr

### Feierliche Unterzeichnung der Kooperationserklärungen

Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung

*mit*

Bundesvereinigung für Gesundheit e. V.

*und*

Landesvereinigungen für Gesundheit

*sowie*

Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung

*mit*

Bundesverband der Betriebs-  
krankenkassen

## 18:30 Uhr

*Schlusswort*

- Dr. Elisabeth Pott  
(Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung)

*anschließend:*

*Gemeinsames Abendessen*

## 20:00 Uhr

**Ende der Veranstaltung**



- > Konzept
- > **Datenbank**
- > Adressen
- > Kontakt

## Datenbanken

Die BZgA führt zu unterschiedlichen Themen der Gesundheitsförderung bundesweite Recherchen durch. Die Ergebnisse finden Sie im Internet unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de).

Projekte und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten  
[www.datenbank-gesundheitsprojekte.de](http://www.datenbank-gesundheitsprojekte.de)

Aktivitäten, Medien und Maßnahmen zur Prävention von Kinderunfällen  
[www.bzga.de/kindersicherheit](http://www.bzga.de/kindersicherheit)

Medien und Maßnahmen zu Pränataldiagnostik und unerfülltem Kinderwunsch  
[www.bzga.de/pranataldiagnostik-unerfuellterkinderwunsch](http://www.bzga.de/pranataldiagnostik-unerfuellterkinderwunsch)

Literatur, Daten und Organisationen zu  
„Frauengesundheit und Gesundheitsförderung“  
[www.bzga.de/frauengesundheit](http://www.bzga.de/frauengesundheit)



## Teilnehmer/innen der Veranstaltung am 12. November 2003

Name, Vorname	Mail-Adresse	Telefon/Fax
Herr <b>Jupp Arldt</b> Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. Karmeliterplatz 3 55116 Mainz	<a href="mailto:info@lzg-rlp.de">info@lzg-rlp.de</a>	Tel:06131/2069-0 Fax:06131/2069-69
Herr <b>Michael Bellwinkel</b> BKK Bundesverband Kronprinzenstr. 6 45128 Essen	<a href="mailto:bellwinkelm@bkk-bv.de">bellwinkelm@bkk-bv.de</a>	Tel:0201/1791472 Fax:0201/1791014
Frau <b>Susanne Borchert</b> Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt Brandwikerstr. 12 39114 Magdeburg	<a href="mailto:susanne.borchert@lvq-lsa.de">susanne.borchert@lvq-lsa.de</a>	Tel:0391/8364111 Fax:0391/8364110
Herr Dr. <b>Helmut Brand</b> Landesinstitut für den öffentlichen Gesundheitsdienst Westerfeldstr. 35-37 33611 Bielefeld	<a href="mailto:helmut.brand@loegd.nrw.de">helmut.brand@loegd.nrw.de</a>	Tel:0521/8007-223 Fax:0521/8007-202
Herr Dr. <b>Carlchristian von Braunmühl</b> Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Frauen, Heinrich-Mann-Allee 103 14473 Potsdam	<a href="mailto:carlchristian.braunmuehl@masgf.brandenburg.de">carlchristian.braunmuehl@masgf.brandenburg.de</a>	Tel:0331/866-5450 Fax:0331/866-5409
Herr <b>Udo Castedello</b> BBI Gesellschaft für Beratung, Bildung, Innovation mbH Kollwitzstr. 94-96 10435 Berlin	<a href="mailto:u.castedello@bbi-consult.de">u.castedello@bbi-consult.de</a>	Tel:030/30 820 710 Fax:030/30 820 712
Frau Dr. <b>Petra Drohsel</b> BMGS, Unterabteilungsleiterin 32 Prävention und Gesundheitsförderung Am Probsthof 78a 53121 Bonn	<a href="mailto:petra.drohsel@bmgs.bund.de">petra.drohsel@bmgs.bund.de</a>	Tel:01888/441-3200 oder 1013 Fax:01888/441-4964 oder 4908
Herr Dr. <b>Raimund Geene</b> , MPH Gesundheit Berlin e.V. Geschäftsführer/Projektleiter Straßburger Str. 56 10405 Berlin	<a href="mailto:geene@gesundheitberlin.de">geene@gesundheitberlin.de</a>	Tel:0049/30/4431-9060
Frau Dr. <b>Beate Groß</b> DRK-Generalsekretariat, Team 41 Carstenstr. 58 12205 Berlin	<a href="mailto:grossb@drk.de">grossb@drk.de</a>	Tel:030/85404-298 Fax:030/85404-486
Frau Dr. <b>Eva-Maria Hähnel</b> Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. v. - Agethur Carl-August-Allee 1 99423 Weimar	<a href="mailto:info@agethur.de">info@agethur.de</a>	Tel:03643/59223 Fax:03643/501899
Herr <b>Andreas Hemme</b> Regiestelle E&C, Stiftung SPI Nazarethkirchstr. 51 13347 Berlin	<a href="mailto:hemme@eundc.de">hemme@eundc.de</a>	Tel. 030/45798629 Fax: 030/45798650 mobil:0173/7046103
Frau <b>Petra Hofrichter</b> Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. Repsoldstr. 4 20097 Hamburg		Tel:040/632 22 20 Fax:040/632 58 48

Name, Vorname	Mail-Adresse	Telefon/Fax
Frau Prof. <b>Lotte Kaba-Schönstein</b> FH Esslingen, Hochschule für Sozialwesen Flandernstr. 101 73732 Esslingen	<a href="mailto:kaba-schoenstein@hfs-esslingen.de">kaba-schoenstein@hfs-esslingen.de</a> <a href="mailto:lotte.kaba-schoenstein@t-online.de">lotte.kaba-schoenstein@t-online.de</a>	Tel. 0711/397-4501 Fax:0711/397-4514
Herr Dipl.-Soz. <b>Holger Kilian</b> , MPH Projektkoordinator Gesundheit Berlin e.V. Straßburger Str. 56 10405 Berlin	<a href="mailto:kilian@gesundheitberlin.de">kilian@gesundheitberlin.de</a>	Tel:0049/30/4431-9068 Fax:0049/30/4431-9083
Frau <b>Jenny Kleinwächter</b> Gesundheit Berlin e.V. Straßburger Str. 56 10405 Berlin	<a href="mailto:kleinwaechter@gesundheitberlin.de">kleinwaechter@gesundheitberlin.de</a>	Tel.: 030/44319060
Frau Mag. art. <b>Birgit Klinner</b> Gesundheit Berlin e.V. Straßburger Str. 56 10405 Berlin	<a href="mailto:klinner@gesundheitberlin.de">klinner@gesundheitberlin.de</a>	
Frau Dr. <b>Monika von dem Knesebeck</b> Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Referatsleiterin Kinder und Jugendgesundheit Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln	<a href="mailto:monika.knesebeck@bzga.de">monika.knesebeck@bzga.de</a>	Tel:0221/8992-226
Herr <b>Stephan Koesling</b> Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. Helgolandstr. 19 01097 Dresden	<a href="mailto:post@sifg.de">post@sifg.de</a>	Tel:0351/5635523 Fax:0351/5635524
Frau <b>Barbara König</b> Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. Oppelner Str. 130 53119 Bonn sowie in Vertretung für die Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e. V., Berlin	<a href="mailto:kng@awobu.awo.org">kng@awobu.awo.org</a>	Tel:0228/6685206 Fax:6685-209
Frau <b>Elisabeth Krane</b> , MPH Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Referat Aufgabenplanung und -Koordination Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln	<a href="mailto:elisabeth.krane@bzga.de">elisabeth.krane@bzga.de</a>	Tel:022178992-343
Herr Dr. rer. medic. <b>Wilfried Kunstmann</b> Bundesärztekammer Herbert-Lewin-Str. 1 50931 Köln	<a href="mailto:cme@baek.de">cme@baek.de</a>	Tel:0221/4004-411 Fax:0221/4004-388
Herr Dr. <b>Frank Lehmann</b> , MPH Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Referatsleiter Aufgabenplanung und -koordination Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln	<a href="mailto:frank.lehmann@bzga.de">frank.lehmann@bzga.de</a>	Tel.:0049/221/8992-338
Herr <b>Harald Lehmann</b> Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Abteilungsleiter Effektivität und Effizienz der gesundheitlichen Aufklärung Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln	<a href="mailto:h.lehmann@bzga.de">h.lehmann@bzga.de</a>	Tel:0221/8992-337
Frau Dr. <b>Monika Meyer-Nürnbergger</b> Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Referat Aufgabenplanung und -koordination Fachdatenbanken/Marktanalysen Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln	<a href="mailto:meyer-nuernberger@bzga.de">meyer-nuernberger@bzga.de</a>	Tel.:0049/221/8992-345

Name, Vorname	Mail-Adresse	Telefon/Fax
Herr Dr. <b>Andreas Mielck</b> , MPH GSF - Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen (MEDIS), Postfach 11 29 85758 Neuherberg	<a href="mailto:mielck@gsf.de">mielck@gsf.de</a>	Tel.089/3187-4460 FAX. 089/3187-3375
Herr Dr. <b>Wolfgang Müller</b> Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Auf m Hennekamp 70 40225 Düsseldorf	<a href="mailto:mueller@mail.foeg.nrw.de">mueller@mail.foeg.nrw.de</a>	Tel:0211/310 96 20 Fax:0211/310 96 69
Frau Dr. <b>Elisabeth Pott</b> Direktorin der BZgA Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln	<a href="mailto:elisabeth.pott@bzga.de">elisabeth.pott@bzga.de</a>	Tel.0221/8992-240
Herr Dr. <b>Uwe Prümel-Philippsen</b> Bundesvereinigung für Gesundheit e. V. (BfGe) Heilsbachstr. 30 53123 Bonn	<a href="mailto:bfge.pp@bfge-1.de">bfge.pp@bfge-1.de</a>	Tel:0228/987 27 11 Fax:0228/64 200 24
Frau <b>Helene Reemann</b> Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Referatsleiterin Internationale Beziehungen Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln	<a href="mailto:reemann@bzga.de">reemann@bzga.de</a>	Tel.:0049/221/8992-349
Frau Dr. <b>Antje Richter</b> Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen Fenskeweg 2 30165 Hannover	<a href="mailto:antje.richter@gesundheit-nds.de">antje.richter@gesundheit-nds.de</a>	Tel:0511/3500052 Fax:0511/3505595
Frau Dr. <b>Elfi Rudolph</b> Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein Flämische Str. 6 -10 24103 Kiel	<a href="mailto:lv.gesundheit@t-online.de">lv.gesundheit@t-online.de</a>	Tel:0431/94294 Fax:0431/94871
Frau <b>Margrit Schlankardt</b> Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. Repsoldstraße 4 20097 Hamburg	<a href="mailto:margrit.schlankardt@haq-gesundheit.de">margrit.schlankardt@haq-gesundheit.de</a>	Tel:040/632 22 20 Fax:040/632 58 48
Frau <b>Uta Schröder</b> Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. - AGETHUR - Carl-August-Allee 1 99423 Weimar	<a href="mailto:info@agethur.de">info@agethur.de</a>	Tel:03643-59223 Fax:03643-501899
Herrn Prof. Dr. med. <b>Gerhard Trabert</b> Armut und Gesundheit e. V. Karolinger Str. 7 55130 Mainz	<a href="mailto:armut.gesundheit@main-rheiner.de">armut.gesundheit@main-rheiner.de</a>	Tel:0631/870987 oder 6279071 Fax:06131/883242 oder 6279182
Herr <b>K.-Dieter Voß</b> Bundesverband der Betriebskrankenkassen Mitglied des Vorstandes Kronprinzenstr. 6 45128 Essen	<a href="mailto:vossk@bkk-bv.de">vossk@bkk-bv.de</a>	Tel:0201/1791200 Fax:0201/1791001



Die Teilnehmer/innen des Kooperationstreffens vor dem Tagungshotel.



Nach der Unterzeichnung der Kooperationserklärungen:  
von links: Dr. Raimund Geene, Dr. Carlchristian von Braunmühl, K.-Dieter Voß,  
Dr. Helmut Brand, Dr. Antje Richter, Dr. Elisabeth Pott, Jupp Arldt,  
Dr. Eva-Maria Hähnel, Dr. Elfi Rudolph, Stephan Koesling

**Frau Dr. Elisabeth Pott**

**Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

## **Begrüßung und Eröffnung**

Sehr geehrte Frau Dr. Drohsel,  
sehr geehrter Herr Dr. von Braunmühl,  
sehr geehrter Herr Dr. Kunstmann,  
sehr geehrter Herr Voß,  
sehr geehrter Herr Dr. Brand,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie heute in Köln begrüßen zu können.

Wir haben uns hier zusammengefunden, um gemeinsam einen substanziellen und nachhaltigen Beitrag zum wohl wichtigsten Handlungsfeld von Prävention und Gesundheitsförderung zu leisten: **der Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte**. Im Einzelnen werden wir im Verlauf dieses Treffens wie folgt darauf eingehen:

- In Ihren Statements aus Sicht der Politik, der Ärzteschaft, der Krankenkassen und der Nicht-Regierungsorganisationen
- In Grundsatzvorträgen 1. über die epidemiologische Bedeutung des Problems - an dieser Stelle möchte ich sehr herzlich Herrn **Dr. Mielck** begrüßen und 2. den Bedarf der Praktiker - herzlich willkommen **Herr Professor Trabert**.

Die Partner, die sich heute schriftlich zur Kooperation bekennen, werden ihre Aktivitäten zum Abbau ungleicher Gesundheitschancen und damit ihre substanziellen Beiträge für die zukünftige Kooperation vorstellen. In der Zukunft wird zu beobachten sein, wie hieraus Synergien entstehen. Aus dem Zusammenwirken der von der BZgA zur Verfügung gestellten bundesweiten Datenbank „Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte“ ([www.datenbank-gesundheitsprojekte.de](http://www.datenbank-gesundheitsprojekte.de)) mit inzwischen 2.600 Projekten und Maßnahmen sowie regionalen länderbezogenen Strukturen z.B. Arbeitskreisen für Armut und Gesundheit soll erreicht werden:

- dass die Kenntnis der Projekte und Maßnahmen untereinander wächst (Vernetzung)
- dass voneinander gelernt werden kann (Qualitätsoptimierung)
- und dass neue Bedarfe erkannt werden (Reichweitenoptimierung).

Es sollte zukünftig leichter möglich sein, effektiv und effizient Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte zu stärken, als bisher.

Ich freue mich daher, dass - in diesem Umfang bisher einmalig - Kooperationen zustande kommen zwischen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Bundesvereinigung für Gesundheit sowie allen 12 Landesvereinigungen für Gesundheit, die mit dem Landesinstitut für den öffentlichen Gesundheitsdienst Nordrhein Westfalen, dem Landesgesundheitsamt Baden Württemberg und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Frauen, Brandenburg zusammenarbeiten.

Und weiterhin zwischen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem Bundesverband der Betriebskrankenkassen.

Es werden also heute reichlich Unterschriften untereinander ausgetauscht... eine nicht einfache Aufgabe für das Protokoll. Aber es ist alles gut vorbereitet.

Ganz besonders freue ich mich neben den genannten Personen und Organisationen weitere zentrale Akteure im Bereich der Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte begrüßen zu können, die signalisiert haben, die heute vereinbarten Kooperationen zu unterstützen:

- als Vertreterinnen der Wohlfahrtsverbände: Frau Barbara König, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., die auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege vertritt, und Frau Dr. Beate Groß vom Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes
- Herr Andreas Hemme, Regiestelle E & C, Stiftung SPI, Mitarbeit innerhalb der Bund-/Ländervereinbarung „Soziale Stadt“
- Herr Dr. Wolfgang Müller, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf
- Frau Professor Kaba-Schönstein als Vertreterin des beratenden Arbeitskreises der BZgA für die Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten und
- Herr Udo Castedello, Gesellschaft für Beratung, Bildung und Innovation, der maßgeblich die Qualitätssicherung im Bereich der Wohlfahrtsverbände mitgestaltet.

Die Sitzung ist hiermit eröffnet.